

„Ich weiß recht gut, was Sie damit sagen wollen, Herr Nachbar! Gewiß denken Sie dabei zugleich an den Bettelknaben, der damals das Feuer angelegt haben sollte. —“

„So ist es! Sie wissen aus meinen öftern Andeutungen, lieber Kramer! daß ich ihn immer für unschuldig gehalten habe, obgleich damals in der Criminal-Untersuchung das Gegentheil festgestellt wurde. Die beiden Briefe, welche er mir im Laufe der letzten vier Jahre aus Amerika geschrieben, haben mich in dieser Ueberzeugung nur noch mehr befestigt und meinem Verdachte gegen Hartmann, daß er nämlich durch ein zwiefaches Verbrechen einen doppelten Fluch auf sich geladen, neue Nahrung gegeben. Ich erkenne daher in allen den Unglücksfällen, welche diesen Menschen in den letzten Jahren getroffen und zu seinem Untergange beigetragen haben, die strafende und züchtigende Hand des Herrn, der da spricht: „Die Rache ist mein, ich will vergelten!“

Gerade so, wie meine lieben Leser aus dem Gespräche dieser beiden Männer vernommen, standen also die Sachen des hochmüthigen, trunks- und spielsüchtigen Ackermanns Friedrich Hartmann zu Goldbeck. Was Traumann zu seinem Nachbar im Vertrauen gesagt hatte, ging schon nach drei Wochen in Erfüllung. Hartmann's sämtliche Gläubiger traten zusammen und beantragten beim Gerichte den Verkauf aller seiner Güter. Bald konnte man es in vielen öffentlichen Blättern lesen, daß auf Antrag der Gläubiger des Friedrich Hartmann zu Goldbeck dessen Ackerhof u. s. w. in der Wirthschaft daselbst öffentlich auf's Meistgebot verkauft werden solle.